

Pädagogisches Konzept

Mägenwil, 2020/21



Adresse:
Privatschule Memory,
Baumgartenstrasse 14, Mägenwil
Tel.: +41 79 769 14 39
E-Mail: tagesstruktur@memory-maegi.ch
Homepage: www.memory-maegi.ch

Inhalt

1. Einleitung.....	3
2. Pädagogische Ziele und Grundsätze.....	3
3. Planung und Gestaltung der pädagogischen Arbeit.....	4
4. Umsetzung.....	4
5. Angebot	5
6. Teamzusammenarbeit/Teamorganisation.....	5
7. Zusammenarbeit mit SPD.....	5
8. Übertritt an abnehmenden Schulen.....	5
9. Zusammenarbeit mit Eltern.....	6

1. Einleitung

Die Privatschule Memory ist eine Einrichtung, die neben der Volksschule die Möglichkeit bietet Kinder von 1. bis 6. Klasse in einer kleinen und altersdurchmischten Gruppe zu unterrichten. Memory steht allen Schulkindern offen, ungeachtet ihres religiösen oder kulturellen Hintergrundes und unabhängig vom Grund, weshalb die Eltern ihr Kind in die Privatschule schicken wollen. Memory ist politisch und konfessionell unabhängig und neutral. Die Privatschule wird von qualifizierten Lehrpersonen geführt. Sie bietet zusätzlich zum Unterricht eine professionelle, ganzheitliche Betreuung an.

2. Pädagogische Ziele und Grundsätze

In einer altersgemischten Gruppe werden Kinder ab der 1. Klasse bis zum Primarschulabschluss unterrichtet. Die Gestaltung des gemeinschaftlichen Alltags in der altersdurchmischten Klasse stärkt das Selbstwertgefühl, die Konfliktfähigkeit und die soziale Kompetenz des Kindes.

Die Lehrpersonen der Privatschule

- schaffen Raum für die Entfaltung der Persönlichkeit und der Kreativität des Kindes.
- begleiten individuell, alters- und entwicklungsgerecht.
- gewährleisten das körperliche, emotionale, soziale und intellektuelle Wohlbefinden.
- begleiten bei Konflikten und helfen wenn nötig beim Lösen.
- bieten ein Lernfeld für soziale Erfahrungen in altersdurchmischten Gruppen.
- begleiten und wirken unterstützend im täglichen wohlwollenden Umgang des Miteinanders.
- verankern Rituale fest im Alltag, die den Kindern Sicherheit und Geborgenheit vermitteln.
- bieten klare Strukturen, die Vertrauen schaffen.
- bieten den Kindern den nötigen Rahmen des Erlernens des Schulstoffes.
- beziehen die Kinder in Haushaltsaufgaben (Ämtli) mit ein.
- achten auf gesundheitsförderliches Verhalten, insbesondere bei Ernährung und Hygiene.
- fördern Selbständigkeit und verantwortungsbewusstes Handeln.
- ermöglichen Bewegungssequenzen drinnen wie draussen und stillen den natürlichen Spiel- und Bewegungsdrang der Kinder.
- halten die Kinder zu sorgfältigem Umgang mit dem Mobiliar, Schul- und Spielmaterial an.
- wecken und fördern das Umweltbewusstsein, damit die Kinder Sorge tragen zu Mensch, Natur und Tier.
- gewährleisten den Rückzug der Kinder für Ruhe.
- sind Ansprechpartner für Kinder und Eltern.
- unterstützen die Kommunikationsfähigkeit.
- pflegen ein Klima gegenseitiger Wertschätzung und Rücksichtnahme sowie einen guten Kommunikationsaustausch untereinander.
- setzen Regeln konsequent durch.

- lehnen körperliche und psychische Bestrafung strikt ab.
- pflegen einen guten Kommunikationsaustausch mit den Eltern.

3. Planung und Gestaltung der pädagogischen Arbeit

Die Lehrperson der Privatschule

- achten auf anregungsreiche Räume, die den Kindern folgendes ermöglichen
 - o Selbsttätigkeit und Eigenaktivität
 - o Geborgenheit und Wohlgefühl
 - o Struktur und Orientierung
 - o Gemeinschaftserfahrung
 - o Körper- und Bewegungserfahrung
 - o Rückzugsmöglichkeiten und Orte der Entspannung
 - o Orte für kreatives Gestalten

Elektronische/Digitale Medien sind in der Privatschule Memory nur erlaubt, wenn sie von den Lehrpersonen zur Verfügung gestellt und die Kinder bei der Arbeit damit beaufsichtigt werden.

Elektronische Medien wie z.B. Mobiltelefon sind nicht erwünscht/erlaubt und bei Mitführung der Lehrperson umgehend auszuhändigen. Diese werden nach der Unterrichtszeit wieder zurückgegeben.

Verpflegung:

Die Lehrpersonen achten auf die Essgewohnheiten der Kinder und sorgen für ritualisierte Abläufe, klare Regeln und Umgangsformen während den Mahlzeiten. Die Ess-Situationen sind durch ihre Regelmässigkeit im Tagesablauf Orientierungspunkte für die Kinder.

4. Umsetzung

Die Lehrpersonen der Privatschule

- bieten eine Umgebung, welche den Entwicklungsbedürfnissen der Kinder entspricht.
- bieten Lern-, Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten, einen grossen Aussenplatz, der altersgerecht genutzt werden kann.
- unterstützen Eigenverantwortung.
- betreuen achtsam, verlässlich, respekt- und liebevoll.
- haben Geduld für das eigene Lerntempo des Kindes.
- interessieren sich für den persönlichen Weg und die Interessen des einzelnen Kindes und haben Verständnis.
- orientieren sich an den Lernzielen der Volksschule und passen diese wenn nötig den Kindern an.
- geben Regeln und Grenzen zur Sicherheit.
- beziehen die Eltern mit ein, durch Gespräche und z.T. Mitarbeit.
- nehmen die Aufsichtspflicht ernst.

5. Angebot

Wir bieten...

- Mindestens 12 Plätze für zwei altersdurchmischte Klassen (Unterstufe und Mittelstufe)
- Mittagstisch
- Betreuungsplätze rund um den Unterricht
- Betreuung während vorgegebenen Zeiten in den Schulferien
- Lernstudio für Schulkinder mit Lernschwierigkeiten (einzeln, zu zweit oder in Kleingruppen) nach dem Unterricht

6. Teamzusammenarbeit/Teamorganisation

- Die Zusammenarbeit im Team ist respektvoll, wertschätzend und offen, ebenso mit anderen Mitarbeitenden.
- Die Schulleitung führt mindestens alle 14 Tage Sitzungen durch, bei der organisatorische, wie pädagogische und methodische Themen behandelt werden.
- Die Lehrpersonen reflektieren schwierige Unterrichtssituationen und ihr Verhalten an Teamsitzungen.
- Regelmässige Weiterbildungen finden statt.
- Die Zusammenarbeit mit Eltern, Lehrkräften der Volksschule, sowie Behörden wird konstruktiv gepflegt.
- Es ist immer eine Person auf Abruf im Einsatz, die bei einem Notfall in kürzester Zeit (max. 20 Minuten) einspringen/mithelfen kann.

7. Zusammenarbeit mit Fachstellen

- Bei Lern- und Leistungsbesonderheiten sowie psychischen oder sozialen Schwierigkeiten, die sich bei einem Schulkind zeigen, wird der Schulpsychologische Dienst oder eine geeignete Fachstelle (wenn nötig) eingeschaltet.
- Das Ziel der Privatschule und der schulpsychologischen Arbeit ist es, zu einer möglichst optimalen Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen beizutragen.
- Die weitere Zusammenarbeit bei einem Kind, welches beim Wechsel in die Privatschule Memory in psychologischer oder anderer therapeutischer Behandlung war, soll gewährleistet sein.

8. Übertritt an abnehmenden Schulen

- Spätestens bis April führt die Lehrperson mit dem Schulkind und den Eltern ein Übertrittsgespräch.
- Die Lehrperson begründet und erklärt ihre Empfehlung mit den Unterlagen im Beurteilungsdossier und dem Lernbericht.
- Es wird schriftlich festgehalten, ob die Eltern mit dem Entscheid der Lehrperson einverstanden sind.
- Bei Uneinigkeiten wird eine gemeinsame Lösung angestrebt. Dabei wird ein Protokoll geführt, welches der abnehmenden Schule ausgehändigt wird.

- Beim Übertritt an die Oberstufe orientiert sich die Privatschule Memory am Merkblatt «Informationen zum Übertritt von der Primarschule in die Oberstufe und zum Wechsel des Leistungstypes innerhalb der Oberstufe vom März 2020» auf www.ag.ch.
- Als Rechtsgrundlage dient der Paragraph 73 des Schulgesetzes.
- Die Schulkinder erhalten am Ende jedes Semesters einen Lernbericht (ähnlich dem Volksschulzeugnis), die dem Kind und den Eltern als Orientierungshilfe der Standortbestimmung des Schulkindes im Schulsystem dient.
- Memory informiert und erkundigt sich bei der abnehmenden Schule über das übertretende Kind.

9. Zusammenarbeit mit Eltern

Eine wertschätzende Zusammenarbeit und regelmässiger Informationsaustausch zwischen Eltern und Schule ist wichtig. Sie fördert das Lernen der Kinder und trägt zum Schulerfolg bei. Wie die Zusammenarbeit konkret umgesetzt wird, kann im Konzept «Elternmitarbeit» nachgelesen werden.